

Neustart an altbekanntem Ort

Schach-Club Freiamt nimmt Spielbetrieb nach Coronapause wieder auf

«Wir wollen allen Freiamttern eine Möglichkeit geben, Schach zu lernen und zu spielen», sagt Präsident Stefan Rüttimann. Neu befindet sich das Klublokal in der «Chappelebeiz» in Wohlen. Jeden Donnerstag wird hier gespielt und auch trainiert.

Chregi Hansen

Unter Corona und ihren Folgen litten auch die Schachspieler. Blieben anfangs Spiele mit Masken noch erlaubt, waren bald keine Treffen mehr möglich, weil das Spiellokal geschlossen wurde. «Natürlich kann man online oder gegen den Computer spielen, aber das ist nicht das Gleiche wie am Tisch, wenn man dem Gegner direkt ins Gesicht schauen kann», sagt Stefan Rüttimann.

Umso mehr freute sich der Präsident des Schach-Clubs Freiamt, als nach einem verregneten Sommer wieder regelmässige Spieleabende möglich zu sein schienen. Doch der nächste Dämpfer folgte sogleich. Das Hotel Bahnhof Dottikon, bisher Sitz des Vereins, teilte mit, dass die Räume wegen einer Konzeptänderung

«Schach kann jeder lernen

Kurt Flükiger, Spielleiter

nicht mehr zur Verfügung stehen. Zum Glück fand man schnell Ersatz. Neu ist der Schach-Club Freiamt in der «Chappelebeiz» Wohlen zu Hause. Das passt, war der «Chappelehof» doch schon in den 80er-Jahren ein



Die Freiamter Schachspieler treffen sich jeden Donnerstag in der Chappelebeiz, unter ihnen auch der 94-jährige Daniel Pasotti (rechts), das älteste Mitglied des Vereins.

beliebtes Schachlokal, wie sich Vorstandsmitglied Renzo Guarisco noch bestens erinnert.

Es ist also eine Art Rückkehr. Ab sofort treffen sich die Mitglieder jeden Donnerstagabend im oberen Saal der «Chappelebeiz». An diesen Terminen werden kleinere Turniere gespielt, aber auch mal Theorie gebüffelt. Dass die Teilnehmenden auch Fortschritte machen, dafür ist Spielleiter Kurt Flükiger besorgt. Der ge-

bürtige Emmentaler führt in Bern eine eigene Schachschule und leitet diesen Winter auch einen Kurs an der Volkshochschule Muri. «Schach kann jeder lernen. Ich hatte in all den Jahren nur eine Person, die nach mehreren Lektionen noch immer nicht wusste, wie man die Figuren korrekt bewegt», erzählt er.

Hervorgegangen aus dem Schachclub Villmergen

Flükiger ist immer bereit, auch Anfänger in die Geheimnisse des Spiels einzuführen. «Je nach Programm habe ich aber nicht immer Zeit am Donnerstag, daher wäre eine vorherige Anmeldung wertvoll», sagt er. Ansonsten kann jeder, der gerne Schach spielt, einfach mal vorbeischauchen am Donnerstagabend. «Wir freuen uns immer über neue Gesichter», sagt der Präsident. Natürlich werde ernsthaft gespielt, «aber bei uns ist die Freude an der Sache und die Geselligkeit mindestens so wichtig», so Rüttimann. Und es habe stets Mitglieder vor Ort, die Neulinge gern einführen in die Taktiken und Spielzüge.

Hervorgegangen ist der Schach-Club Freiamt aus dem früheren Schachclub Villmergen. «Die meisten

Vereine im Freiamt leiden unter Nachwuchsmangel. Es macht Sinn, enger zusammenzuarbeiten, so wie es bei Mannschaftsmeisterschaften bereits der Fall ist», erklärt Rüttimann. Die rund 20 Mitglieder des im Jahr 2005 gegründeten Clubs sind zwischen 14 und 94 Jahre alt und treffen sich regelmässig jeden Donnerstag. Eine Clubmeisterschaft, die Teilnahme an der Mannschafts- und Gruppenmeisterschaft sowie verschiedene Turniere und Kurse sorgen für viel Abwechslung. Spezielle Angebote gibt es zudem für Senioren und für Kinder. Erstere treffen sich ab November jeweils am Montagmorgen zum Spielen. Für Letztere wurde extra der Kinder- und Jugendschachclub Freiamt aus der Taufe gehoben. Das Training ist offen für alle Kinder der Region, insbesondere Dottikon, Hägglingen, Dintikon, Villmergen und Wohlen.

2. Schachfestival Wohlen vom 24. bis 26. September

Nach der langen Coronapause will der Club jetzt wieder Gas geben. «Zuletzt waren wir etwas gar passiv, jetzt haben wir uns neu aufgestellt und wollen möglichst viele neue Mit-

glieder gewinnen», macht der Präsident deutlich. So wurde die Homepage komplett überarbeitet und wurden neue Flyer kreiert. Zudem will sich der Verein als Organisator eines grösseren Anlasses einen Namen machen. So findet vom 24. bis 26. September das 2. Schachfestival Wohlen statt samt dem Rössli Open, einem internationalen Turnier in zwei verschiedenen Stärkeklassen. Bei der Premiere vor einem Jahr zählte man trotz Corona 67 Teilnehmende, dieses Jahr soll die 100er-Grenze geknackt werden. «Wir rechnen mit Spielern aus sechs Nationen», schaut Rüttimann voraus.

Bis dahin freut man sich einfach, dass man sich wieder treffen kann. Am ersten Spielabend nach der Coronapause wurde zu einem Turnier im 15-Minuten-Schach geladen. Und zur Freude der Verantwortlichen kam sogar ein neuer Teilnehmer spontan vorbei. Und so wurde es schnell ganz ruhig in der Saal, brüteten die Spieler über ihren Zügen und hörte man nur noch das gelegentliche Klackern der Figuren. «Aber eines ist klar, nach dem Turnier werden wir noch etwas trinken und uns austauschen. Denn auch Schachspieler haben es gerne lustig», versichert Rüttimann.



Präsident Stefan Rüttimann, hier im Duell mit Sohn Eric, hofft, dass der Verein bald wieder Zuwachs erhält.

Bilder: Chregi Hansen

Endlich wieder Spannung im Sand

Aargauer Beach Trophy Finals im Schüwo-Park in Wohlen

Am vergangenen Wochenende fanden die Finalturniere im Beachvolleyball im Schüwo-Park statt. Wie üblich kämpften die Nachwuchskategorien am Samstag um die Medaillen, die B-Kategorien am Sonntag.

Nachdem die Finals letztes Jahr aufgrund der kurzen Beachsaison abgesagt wurden, konnten die Beachvolleyballerinnen und Beachvolleyballer dieses Jahr wieder um Ruhm und Ehre kämpfen. Und das Wetter spielte mit. Der langersehnte Sommer kehrte zurück. Die Organisatoren vom VBC Volebo Freiamt, unter der Leitung von Alessandro D'Amore, in Zusammenarbeit mit Silvia Müller, Ressortleiterin Beachvolleyball SVRA, sowie die Athleten gerieten gehörig ins Schwitzen.

Zwei erfolgreiche Titelverteidigungen

Unter den Augen der mitgereisten Fans sowie zahlreicher Badibesucher wurde um jeden Ball gekämpft. Nicht nur die vom Indoorvolleyball bekannten Smashes und Blocks, sondern auch die im Beachvolleyball typischen Gesten wie Rainbow, Cut, Poke



Auf der Anlage des Schüwo-Parks wurde gutes und unterhaltsames Beachvolleyball gezeigt.

Bild: pd

Shot und Chicken Wing wurden von den Erwachsenen wie vom Nachwuchs in Perfektion gezeigt. In der höchsten regionalen Kategorie B1 ge-

langen dem Frauenteam Bürgler/Keller sowie dem Männerteam Dillier/Kasper die erfolgreiche Titelverteidigung.

Leider konnten bei den Junioren und Juniorinnen mangels Anmeldungen nicht alle Kategorien durchgeführt werden. Vermutlich haben die

spät angesetzten Indoor-Schweizer-Meisterschaften sowie die ununterbrochenen Hallentrainings des nationalen Leistungszentrums Frauen dazu geführt, dass sich einige U19- und U23-Teams gegen eine Beachsaison entschieden haben. Sollte die Pandemie im Sommer 2022 nicht mehr das Leben bestimmen, werde sich die Situation hoffentlich wieder normalisieren, so die Aussage von Silvia Müller, Ressortleiterin Beachvolleyball.

Diverse Podestplätze für die Einheimischen

Die Einheimischen sicherten sich in Wohlen einige Spitzenplätze. Der Sieg bei der Kategorie U15 Jugend ging an Mia Schenker (Biberstein) und Alana Mischler (Meisterschwanden). In der Kategorie B3 Frauen holte das Duo Jessica Meyer (Zufikon) und Natascha Dössegger (Meisterschwanden) den Bronzeplatz. Bei der Kategorie B3 Männer holten Nicolas Hofmann (Sarmenstorf) und Stefan Falcinelli (Schinznach-Bad) den Tagessieg. Bronze gewannen Michael Mandl (Oberentfelden) und Rouven Häusler (Dottikon). In der Kategorie B2 Männer ging die Silbermedaille an das Bremgarter Duo Yves Baumgartner und Pascal Arnet.

--pd